

SVC Zucht- & Ausbildungskonzept zum Vollgebrauchshund

Die Zucht innerhalb des SVC richtet sich nach den höchsten Ansprüchen bezüglich der Wesensfestigkeit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Zuchtbasis. Die Zuchtziele sind in den jeweiligen Rasse-Vereinen festgelegt. Die Züchter treffen sich regelmässig zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch.

Der SVC Zuchtwart unterstützt den Züchter in der Entscheidung zur Paarung, der Berücksichtigung von genetischen Komponenten, der Kombination von Leistungsaspekten der Elterntiere und zu den optimalen Aufzuchtbedingungen

Die SVC Ausbildungsunterstützung kann nicht den Hund ausbilden, aber seinen Führer lehren seinen Hund auszubilden!

Phase	Zeit	Lebensabschnitt	Ausbildungsunterstützung
Aufzucht	Phase A	1. Woche	Der Züchter ist besorgt für optimale Aufzuchtbedingungen. Er hat die Welpen immer wieder in der Hand zum Wägen und zur Prüfung der körperlichen Entwicklung.
		2. Woche	
	Phase B	3. Woche	Der Welpen werden neugierig, ihre Sinne entwickeln sich. Der Züchter vermittelt ihnen viele Erlebnisse, führt sie ans Wasser und unternimmt mit ihnen Entdeckungsreisen.
		4. Woche	
		5. Woche	
		6. Woche	
Phase 1	7. Woche	Der neue Führer besucht mit seinem Welpen die jagdspezifische Welpenprägung. Es entsteht die erste Führerbindung, der Pfiff wird verstanden, der Naseneinsatz wird auf ersten Schleppe entwickelt, die Schussfestigkeit wird eingeübt und er lernt, mit seinem Führer zusammen zu lernen.	
	8. Woche		
	10. Woche		
	12. Woche		
	14. Woche		
Ausbildung	Phase 2	16. Woche	Der Junghundeausbildung umfasst u.a. Bindung, Grundgehorsam, Sozialisierung, Führigkeit. Parallel führt jagdliche Ausbildung mit kaltem Wild zum Apportieren, Schleppearbeit, Naseneinsatz. Auch in dieser Phase versteht der Hund: mit meinem Führer zusammen lerne ich Neues.
		18. Woche	
		5. Monat	
		6. Monat	
	Phase 3	7. Monat	Die Anlagen des Hundes, das Vorstehen, der Naseneinsatz, der Finder- und Spurwille werden weiter gefördert und gefestigt.
		8. Monat	
		9. Monat	
	Phase 4	10. Monat	Das Vermitteln der Arbeit am Wasser ist zentral. Hier lernt er selbständig zu arbeiten, auf Distanz Befehle anzunehmen, nach lebendem Wild zu suchen. Die Entwicklung von Jagdverstand und Schussfestigkeit am Wasser wird gefördert.
		11. Monat	
		12. Monat	
13. Monat			
14. Monat			

Der junge Hund und sein Führer haben nun ein Fundament zur Ausbildung für die spezifischen Einsatzgebiete.

BTR	VGP	VStP	TKJ SwP, VSwp I / II
Mit der Bringtreueprüfung zeigt er, dass er gefundenes Raubwild in jeder Situation seinem Führer zuträgt.	Das Ausbildungsziel des jagdlichen Vollgebrauchshundes ist die Verbandsgebrauchsprüfung , die Meisterprüfung. In rund dreissig Fächern stellt er seine jagdliche Brauchbarkeit in Feld, Wald, Wasser und Gehorsam unter Beweis. Er ist in der Lage, seinen Führer bei allen jagdlichen Aufgaben zu unterstützen und mit ihm in Teamarbeit Beute zu machen.	Soll der Hund auch zum Stöbern auf Schalenwild im Wald eingesetzt werden, erlernt er das mit seinem Führer im Trieb. Seine Eignung am Schwarzwild zeigt sich im Sauengatter. Seine Brauchbarkeit als Verbandsstöberprüfung unter Beweis.	Seine Fähigkeit, eine einfache Schweissarbeit korrekt auszuführen, beweist er an der TKJ 500 Meter Schweiss- oder Fährtschuhprüfung .
			Seine Fähigkeit, eine schwierigere Nachsuche korrekt auszuführen, zeigt er an der Verbandsschweissprüfung 20 Std.
			Seine Fähigkeit, eine sehr schwierige Nachsuche korrekt auszuführen, zeigt er an der Verbandsschweissprüfung 40 Std.

Es ist das Ziel, dem Jäger für eine Zeit von etwa 10 Jahren zu einem firmen Vollgebrauchshund zu verhelfen.

SVC Zucht- und Ausbildungskonzept nach Marc Lenzlinger, überarbeitet von Michael Kuenzle